

# Personalbericht 2015



Stadt  
Neumünster

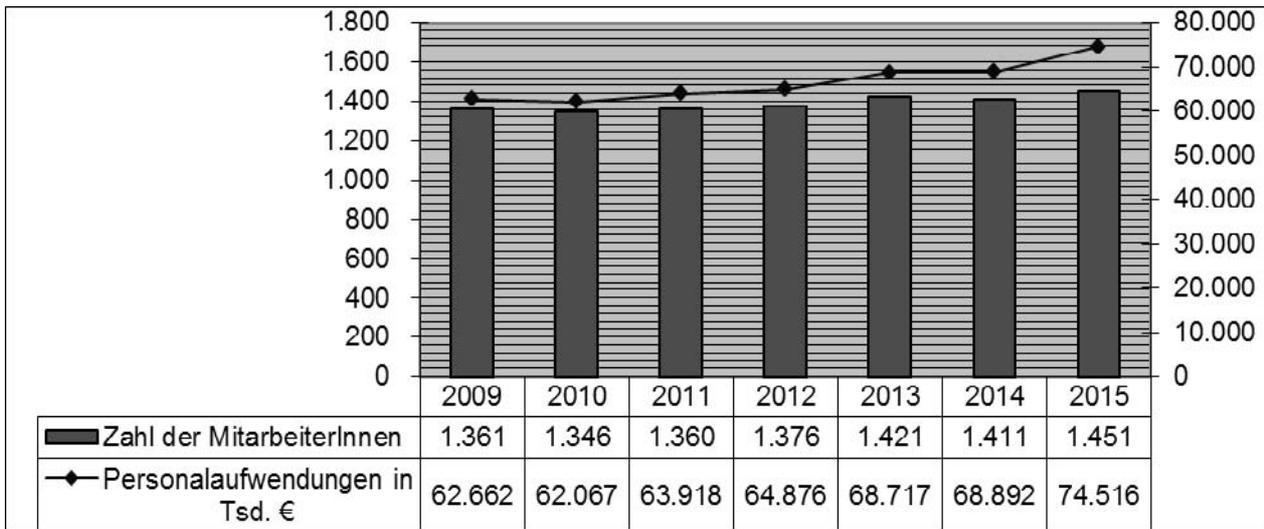
Fachdienst  
Zentrale Verwaltung und Personal

# Personalbericht 2015

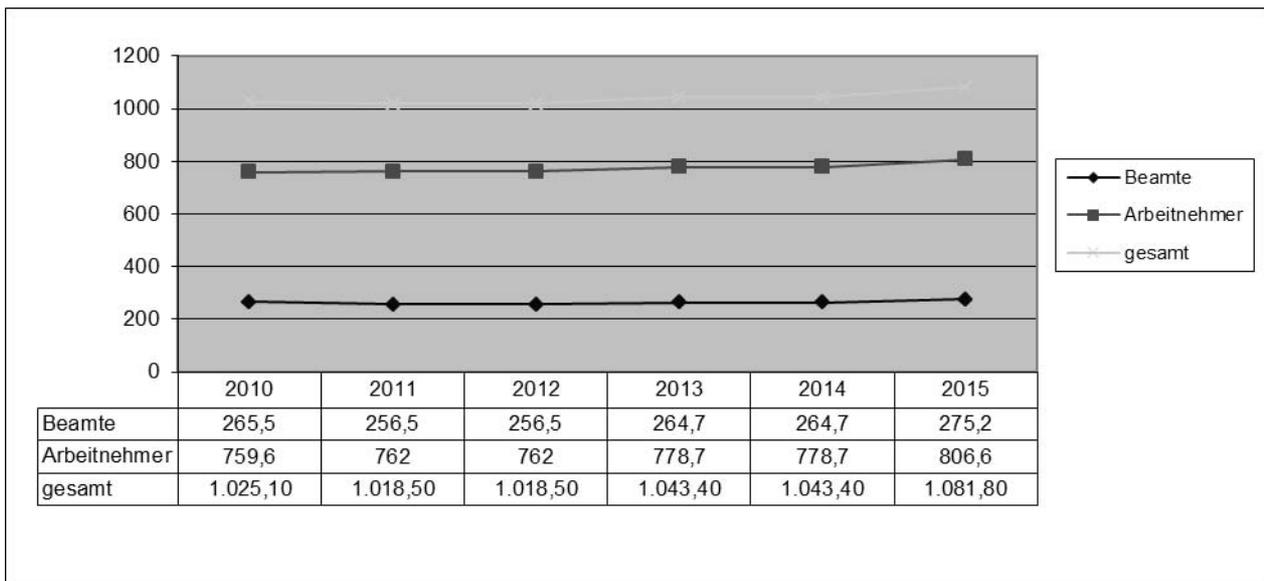
## Inhalt

	<b>Seite</b>
<b>1.1 Entwicklung der städtischen Beschäftigten und Personalaufwendungen</b>	<b>2</b>
<b>1.2 Entwicklung der Planstellen</b>	<b>2</b>
<b>2 Personalstruktur</b>	
<b>2.1 Beschäftigte nach Beamte, Arbeitnehmer sowie Frauen/Männer</b>	<b>3</b>
<b>2.2 Entgelt- und Besoldungsstruktur</b>	<b>4</b>
<b>2.3 Altersstruktur der Beschäftigten</b>	<b>4</b>
<b>2.4 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte einschl. Altersteilzeitverhältnisse</b>	<b>5</b>
<b>2.5 Beschäftigung Schwerbehinderter</b>	<b>5</b>
<b>3 Gesundheit</b>	
<b>3.1 Krankheitsbedingte Fehlzeiten</b>	<b>6</b>
<b>3.2 Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) nach § 84 Abs. 2 SGB IX</b>	<b>8</b>
<b>3.3 Arbeitssicherheit</b>	<b>9</b>
<b>4. Ausbildung</b>	<b>10</b>
<b>5. Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Kulturelles Jahr / Bundesfreiwilligendienst</b>	<b>11</b>
<b>6. Fortbildung</b>	<b>11</b>

## 1.1 Entwicklung der städtischen Beschäftigten und Personalaufwendungen



## 1.2 Entwicklung der Planstellen



### Anmerkungen zu 1.1:

Die ausgewiesene Zahl der MitarbeiterInnen beinhaltet Arbeitnehmer und Beamte einschließlich abgeordnete und zur Beschäftigung bei einem Dritten (Kiek in, RBZ, Jobcenter) „gestellte“ bzw. „zugewiesene“ MitarbeiterInnen sowie Nachwuchskräfte aber ohne Aushilfen und Honorarkräfte jeweils mit Stand 31.12. eines Jahres. Als Personalaufwendungen ist der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen dargestellt. Bei den Angaben Personalaufwendungen in Tsd. Euro handelt es sich um das (für 2015 vorläufige) Rechnungsergebnis des jeweiligen Jahres.

Darin sind auch die Pensions- und die Beihilferückstellung für die Beamten sowie die Altersteilzeitrückstellung enthalten.

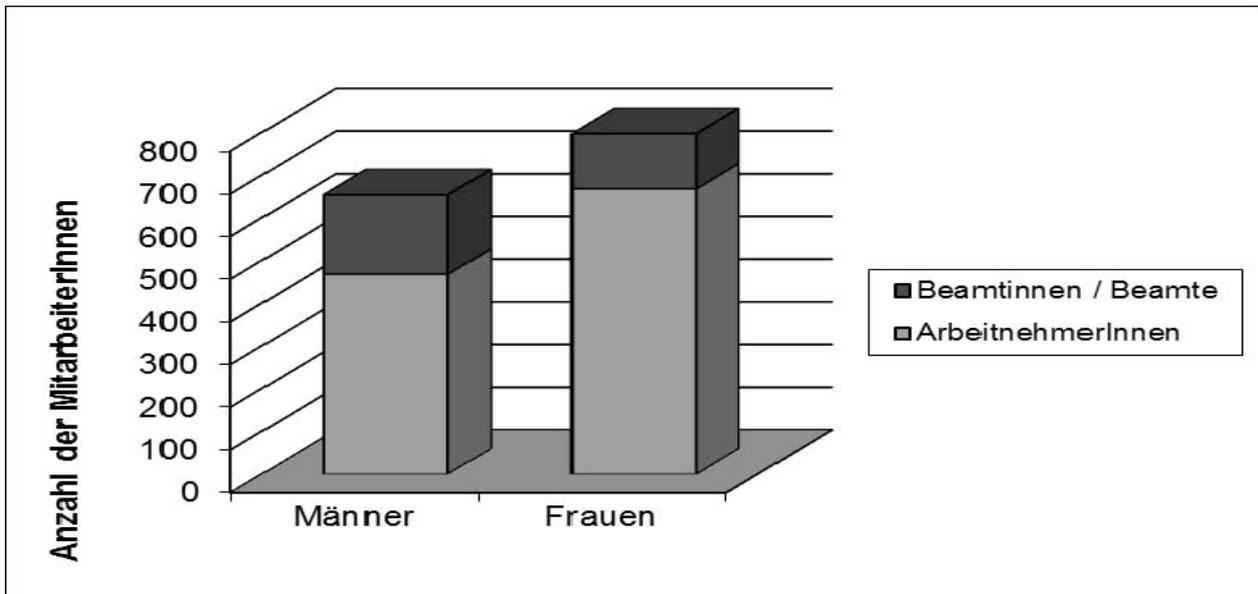
### Anmerkungen zu 1.2:

Ausweisung der Planstellen umgerechnet auf volle Planstellen. Ab dem Stellenplan 2009 / 2010 sind neben den Stellen im „Kiek in“ auch die Stellen für die städtischen MitarbeiterInnen in den Regionalen Berufsbildungszentren und dem Dienstleistungszentrum Neumünster nur noch im nachrichtlichen Teil ausgewiesen und insoweit nicht in der Gesamtzahl der Planstellen enthalten.

## 2. Personalstruktur

### 2.1 Beschäftigte nach Beamte, Arbeitnehmer sowie

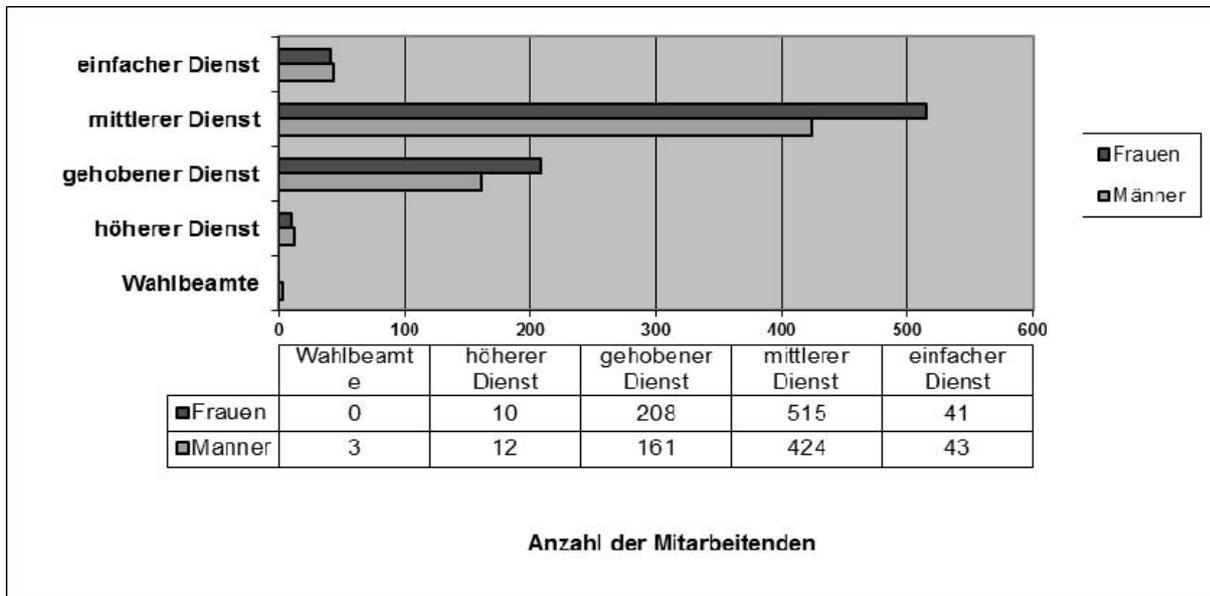
Frauen/Männer (einschl. Nachwuchskräfte)



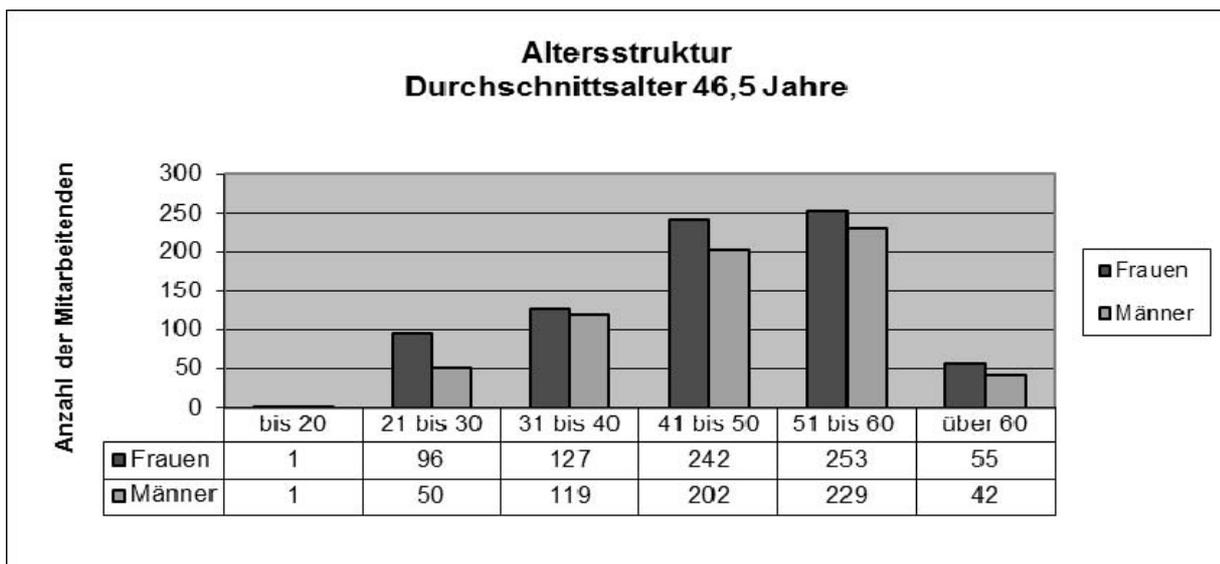
	Männer	Frauen	gesamt
<b>Beamtinnen/Beamte</b>	<b>186</b> (187)	<b>129</b> (124)	<b>315</b> (311)
<b>ArbeitnehmerInnen</b>	<b>468</b> (451)	<b>668</b> (649)	<b>1136</b> (1100)
<b>Gesamt</b>	<b>654</b> (638)	<b>797</b> (773)	<b>1451</b> (1411)
	<b>45,1 %</b> (45,2 %)	<b>54,9 %</b> (54,8 %)	<b>100 %</b> 100 %
<b>Befristete ArbeitnehmerInnen (ohne Nachwuchskräfte)</b>	<b>37</b> (25)	<b>74</b> (73)	<b>111</b> (98)
	<b>2,5 %</b> (1,8 %)	<b>5,1 %</b> (5,2 %)	<b>7,6 %</b> (6,9 %)

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2014 dargestellt!

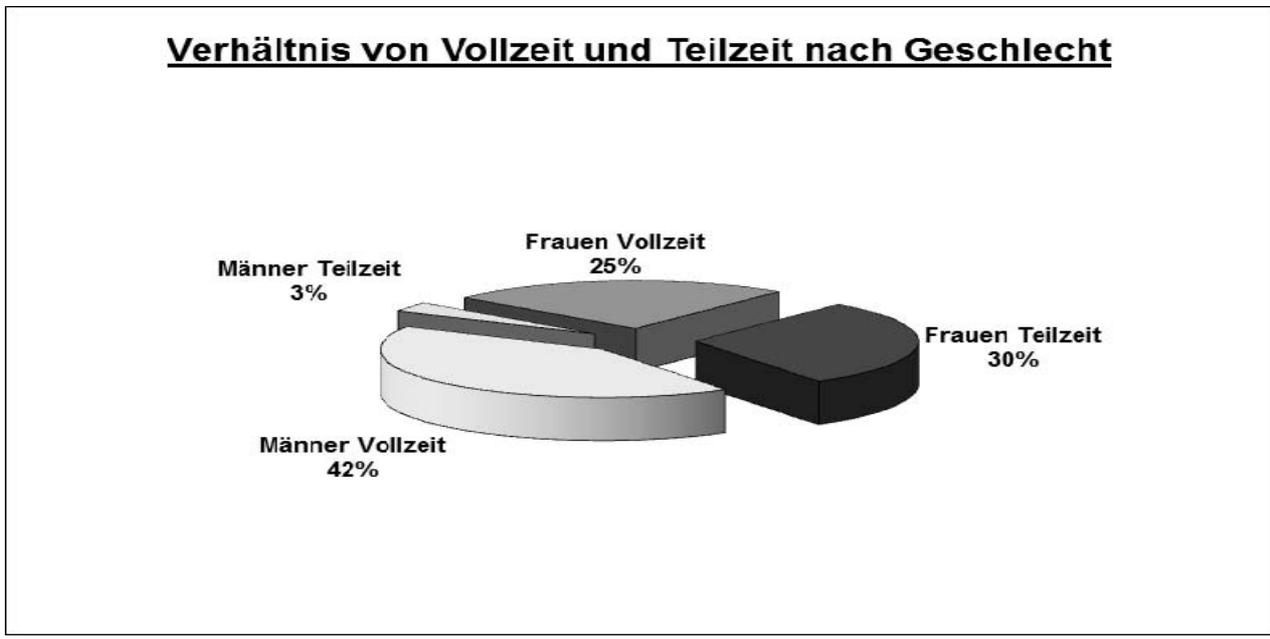
## 2.2 Entgelt- und Besoldungsstruktur (ohne Nachwuchskräfte)



## 2.3 Altersstruktur der Beschäftigten (ohne Nachwuchskräfte)



## 2.4 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte einschl. Altersteilzeitverhältnisse (ohne Nachwuchskräfte)



**Anmerkung:** Teilzeit umfasst auch Altersteilzeit.

	Vollzeit	Teilzeit	Davon Altersteilzeit	gesamt
<b>Frauen</b>	<b>354</b> (328)	<b>420</b> (425)	<b>22</b> (30)	<b>774</b> (753)
<b>Männer</b>	<b>597</b> (576)	<b>46</b> (46)	<b>5</b> (8)	<b>643</b> (622)
<b>Gesamt</b>	<b>951</b> (904)	<b>466</b> (471)	<b>27</b> (38)	<b>1417</b> (1375)

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2014 dargestellt!

## 2.5 Beschäftigung Schwerbehinderter

Die Stadt Neumünster ist nach dem SGB IV verpflichtet 5 % der Arbeitsplätze mit Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen zu besetzen.

Die Quote für die Beschäftigung von Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen lag im Jahr **2014 bei 7,48 %**. Im Jahr **2015 betrug die Quote 6,95 %**, so dass auch für 2015 keine Ausgleichsabgabe zu zahlen war.

### 3. Gesundheit

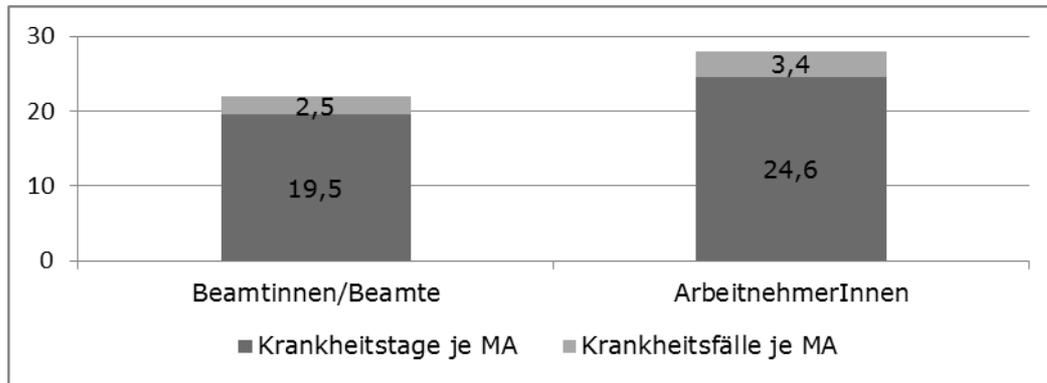
#### 3.1 Übersicht krankheitsbedingter Fehlzeiten

Die nachfolgend vorgestellten Zahlen beinhalten die krankheitsbedingten Fehlzeiten aller Mitarbeitenden der Stadt Neumünster, d.h. ArbeitnehmerInnen, Beamte und Beamtinnen und Auszubildende. Zu den krankheitsbedingten Fehltagen zählen Fehltag ab dem ersten Fehltag (mit und ohne AU-Bescheinigung) sowie krankheitsbedingte Ausfälle aufgrund von Kuren, Rehabilitationsmaßnahmen und Arbeitsunfällen.

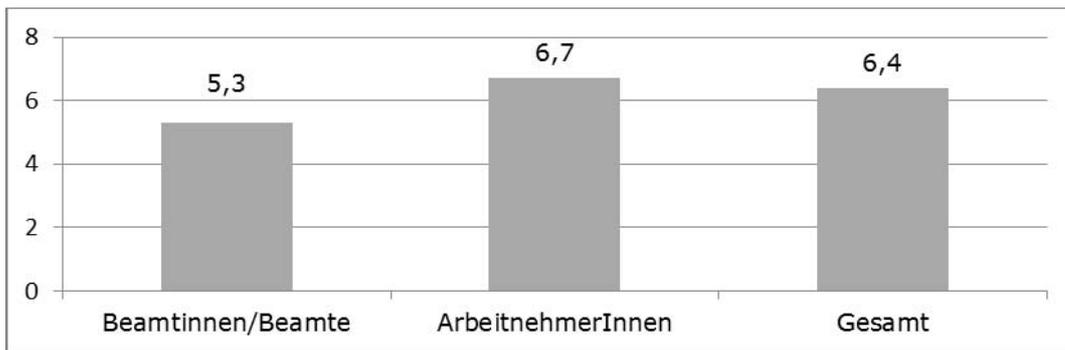
	<b>bis 3 Tage</b>	<b>4-7 Tage</b>	<b>8-14 Tage</b>	<b>15-42 Tage</b>	<b>ab 43 Tage</b>	<b>Gesamt</b>	Anzahl MA
<b>Tage (absolut)</b>	4676	3930	4888	10590	10032	34116	
<b>Fälle(absolut)</b>	2840	800	481	399	92	4612	
<b>Tage (in %)</b>	13,7%	11,5%	14,3%	31,0%	29,4%	100%	
<b>Fälle (in %)</b>	61,6%	17,3%	10,4%	8,7%	2,0%		
<b>Dauer Krankheit</b>							7,4
<b>Krankheitstage je MA</b>							23,5
<b>Krankheitsfälle je MA</b>							3,2
<b>Krankheitsquote</b>							6,4%

Im Jahr 2015 verursachten die 1450 (1411)\* Beschäftigten insgesamt 34116 (34477) krankheitsbedingte Fehltag, wobei 4612 (4127) Fälle krankheitsbedingter Fehlzeit auftraten. Dies ergibt eine durchschnittliche Fehlzeitdauer von 7,4 (8,4) Tagen. 61,6 (63,3) Prozent der Fälle krankheitsbedingter Fehlzeit dauern bis zu drei Tagen und nur 2,0 (2,5) Prozent der Fälle haben eine höhere Dauer als 43 Tage. Während im Jahr 2014 die Fehlzeiten ab 43 Tagen mit 40,0 Prozent den höchsten Anteil an krankheitsbedingten Fehlzeiten des Jahres bildeten, haben nur die Fehlzeiten zwischen 15-42 Tagen mit 31,0% den höchsten Anteil an den Gesamtfehltagen des Jahres. Im Durchschnitt haben im Jahr 2015 jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter 23,5 (24,4) Tage krankheitsbedingt gefehlt. Die durchschnittliche Fallzahl beträgt für 2015 3,2 (2,9), d.h. jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter haben im Durchschnitt 2015 etwa dreimal krankheitsbedingt gefehlt. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Mitarbeitenden etwas häufiger krankheitsbedingt ausfallen als im Vorjahr, die Falldauer und die Krankheitstage aber rückläufig waren. Der prozentuale Anteil der arbeitsunfähigen Beschäftigten an allen Beschäftigten beträgt 6,4 (6,7) Prozent (Krankenstand).

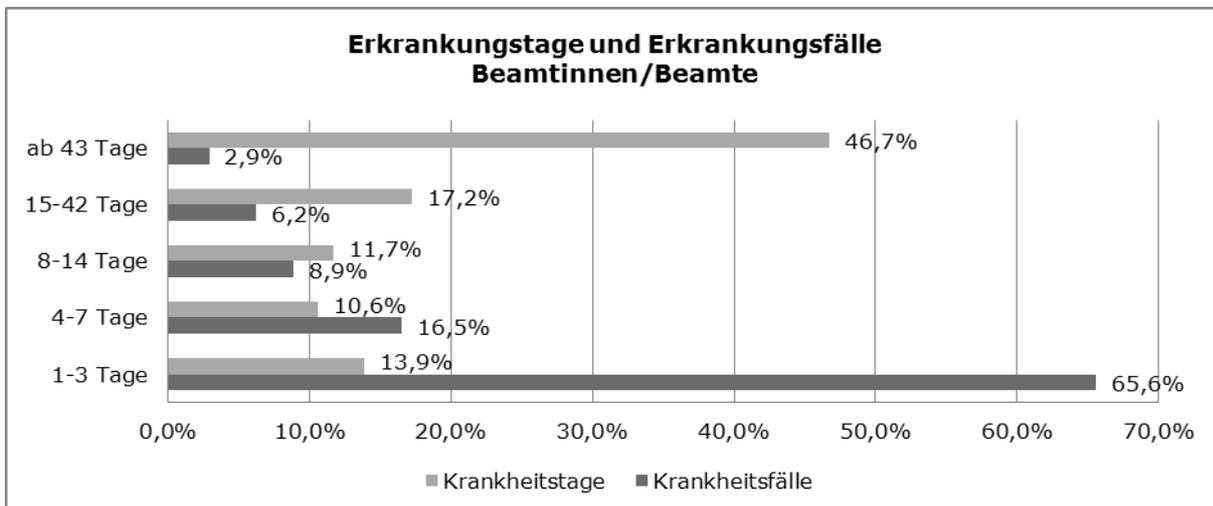
**Krankheitsbedingte Fehlzeiten nach Beschäftigtengruppen**

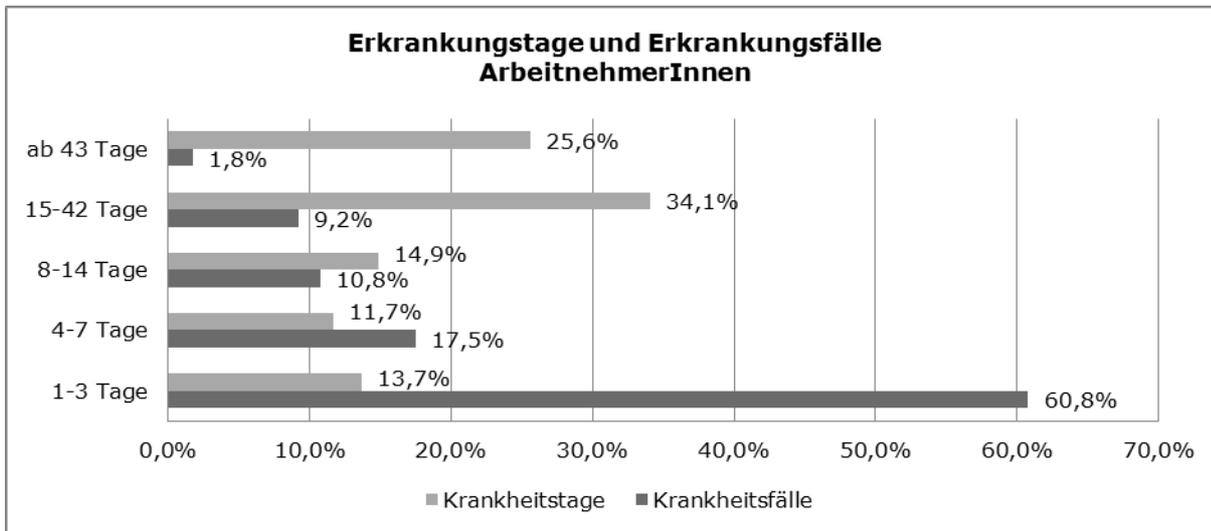


Während die Beamtenschaft im Durchschnitt etwa 19,5 (22) krankheitsbedingte Fehltag aufwies, fehlten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Durchschnitt an 24,6 (25,1) Tagen im Jahr 2015. Beamtinnen und Beamte waren 2015 etwa zweimal erkrankt, während die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Durchschnitt dreimal krankheitsbedingt gefehlt haben.



Der prozentuale Anteil der arbeitsunfähigen Beamtinnen und Beamten an der Beamtenschaft beträgt 5,3 (6,0) Prozent. In der Arbeitnehmerschaft beträgt der prozentuale Anteil der arbeitsunfähigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 6,7 (6,9) Prozent.





Für 2015 lässt sich erkennen, dass sowohl bei der Beamtschaft als auch bei der Arbeitnehmerschaft die meisten Krankheitsfälle bis zu drei Tage dauern. Bei der Beamtschaft dauern etwa 2,9 (4,0) Prozent der Fälle länger als 43 Tage, jedoch machen diese 46,7 (61,3) Prozent aller Krankheitstage 2015 aus. Bei der Arbeitnehmerschaft sind nach zwei Wochen nur etwa 11 (11) Prozent der Fälle noch nicht beendet, die aber insgesamt 59,7 (63,3) Prozent aller Fehltage verursachen.

★ Zahlen in Klammern zeigen Werte aus 2014

### 3.2 Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Die Stadt Neumünster bietet denjenigen Beschäftigten (Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer und Beamtinnen / Beamte), die innerhalb eines Jahres länger als 6 Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig gewesen sind, ein BEM nach §84 Abs. 2 SGB IX an. Seit 2012 ist das Verfahren in Form einer Dienstvereinbarung geregelt.

Das BEM als Präventionsmaßnahme können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) nutzen, um unterstützt durch Beratung nach Möglichkeiten zu suchen, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden bzw. erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, Zeiten von Arbeitsunfähigkeit zu minimieren und den langfristigen Verbleib am Arbeitsplatz zu sichern. Die Teilnahme am BEM-Verfahren ist für die MA freiwillig

Im Jahr 2015 wurde 176 MA das Angebot zur Teilnahme am betrieblichen Eingliederungsmanagement unterbreitet. Dieses wurde von 118 MA ohne weitere Rücksprache abgelehnt. In 58 Fällen wurden MA in einem persönlichen Gespräch über die Abläufe des BEM informiert, in 17 Fällen nutzten die MA das BEM.

	2012	2013	2014	2015
Angebot zur Teilnahme am BEM	29	114	206	176
Ablehnung BEM ohne Rücksprache		88	162	118
Teilnahme am BEM Infogespräch	4	23	44	58
Teilnahme BEM		7	17	17

Im Integrationsteam der Stadt Neumünster wurde und wird am Konzept des Betrieblichen Eingliederungsmanagement weiter gearbeitet mit dem Ziel, die Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber diesem Unterstützungsangebot weiter zu erhöhen. Erste Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Dienstvereinbarung BEM im Jahr 2015 ein.

### 3.3 Arbeitssicherheit

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit hat auch in 2015 eine Unfallstatistik erstellt und eine Unfallanalyse durchgeführt. In der Statistik werden alle meldepflichtigen Unfälle ausgewertet (Arbeitsunfähigkeit > 3 Tage).

#### Unfallentwicklung

	2011	2012	2013	2014		2015
<b>Arbeitsunfälle</b>	34	31	25	20		23
<b>Wegeunfälle</b>	6	8	5	4		8
<b>Unfälle gesamt</b>	40	39	30	24		31
Ausfalltage gesamt	783	700	504	356		614
Schnitt Ausfalltage je Unfall	19,6	17,9	16,8	14,8		19,8

Im Jahr 2014 ereigneten sich 31 meldepflichtige Arbeitsunfälle, davon 23 unmittelbar am Arbeitsplatz (Arbeitsunfälle), sowie 8 Wegeunfälle. Die Dienst- und Arbeitsunfälle am Arbeitsplatz haben bei der Stadtverwaltung einen Ausfall von 453 (2014: 356) Arbeitstagen verursacht, d.h. jeder Arbeitsunfall hat durchschnittlich zu einer Ausfallzeit von 19,8 (2014: 15,6) Arbeitstagen geführt.

**Unfallursachen**

Eine Auswertung der gemeldeten Arbeitsunfälle hat ergeben, dass der Schwerpunkt der Unfälle bei Stolpern-Rutschen-Stürzen (SRS) liegt.

Unfallursachen	Anzahl		Unfallarten	Anzahl
Technisch (Mangel)	3		SRS	13
Organisatorisch	0		Mechanisch	5
Personelle (Verhalten)	17		Verkehr	1
Unbekannt	3		Gewalt	1
			Sonstige	3
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>			<b>23</b>

**4. Ausbildung****Ausbildungsberufe:**

Beamtinnen und Beamte (AnwärterInnen):			Beschäftigte (Auszubildende) :		
StadtinspektoranwärterInnen* ( 8 Frauen und 1 Mann )	<b>9</b>	(7)	BauzeichnerInnen ( 1 Mann )	<b>1</b>	(1)
StadtsekretäranwärterInnen ( 1 Frau )	<b>1</b>	(1)	Verwaltungsfachangestellte ( 12 Frauen und 2 Männer )	<b>14</b>	(14)
BrandmeisteranwärterInnen (4 Männer )	<b>4</b>	(9)	GärtnerInnen	<b>0</b>	(0)
			Fachkräfte für Abwassertechnik ( 1 Frau und 3 Männer )	<b>4</b>	(3)
			Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ( 1 Frau )	<b>1</b>	(1)

\* incl. eine „Aufsteigerin“

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2014 dargestellt!

**Finanzvolumen Ausbildung 2015:** **618.500 €** (2014: 658.300 €)

**Darin enthalten Personalkosten:** **489.300 €** (2014: 529.600 €)

**Anzahl der Nachwuchskräfte Stand 31.12.15:** **34** (Stand 31.12.14: 36)

## 5. Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Kulturelles Jahr / Bundesfreiwilligendienst

Stichtag 31.12.2015		
TN Freiwilliges Soziales Jahr: ( 9 Frauen und 1 Mann )	<b>10</b> (10)	TN Bundesfreiwilligendienst: ( 1 Frau )
TN Freiwilliges Kulturelles Jahr:	<b>0</b> (0)	

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2014 dargestellt!

**Finanzvolumen Freiwilliges Soziales Jahr 2015:** **49.600 €** (2014: 46.200 €)

**Darin enthalten Personalkosten:** **37.800 €** (2014: 35.100 €)

**Erstattung durch das BAFzA 2015:** **13.100 €** (2014: 12.800 €)

**Finanzvolumen Bundesfreiwilligendienst 2015:** **4.100 €** (2014: 6.300 €)  
(Personalkosten)

**Erstattung durch das BAFzA 2015:** **3.500 €** (2014: 4.900 €)  
(250,00 EUR monatlich pauschal je Freiwillige/n)

## 6. Fortbildung

	Zentrale Fortbildung	Dezentrale Fortbildung	Fortbildung gesamt
<b>Planung 2015</b>	<b>170.000,00€</b>	<b>282.936,12€</b>	<b>452.936,12€</b>
<b>Ist 2015</b>	<b>152.825,43€</b>	<b>212.798,11€</b>	<b>365.623,54€</b>

Die folgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Bereich der fachdienstübergreifenden zentralen Fortbildung beim Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal, Abt. Personal. Die Mittel der dezentralen Fachfortbildung sind den einzelnen Fachdienstbudgets zugeordnet.

	Zentrale Fortbildung
<b>Planung 2015</b>	<b>170.000€</b> ( 158.400 € )
<b>Ist 2015</b>	<b>152.825,43€</b> ( 185.460 € )

In Klammern werden bei der zentralen Fortbildung die Vorjahreswerte 2014 dargestellt.

	Anzahl Seminare	Finanzvolumen
<b>Planung 2015</b>	<b>82</b>	<b>170.000 €</b>
	( 95 )	( 158.400 € )
<b>Ist 2015</b>	<b>75</b>	<b>152.825,43 €</b>
	( 92 )	( 185.460 € )

In Klammern werden auch hier die Vorjahreswerte 2014 dargestellt.

Für die Fortbildung war es trotz einiger Absagen von Seminaren ein gutes Jahr. Durch die vielen EDV Schulungen im Vorjahr 2014 sind die Anmeldungen in diesem Bereich stark zurückgegangen. Dadurch ist auch maßgeblich die Abweichung zwischen Planung und Ist zu begründen.

Die im Jahr 2015 tatsächlich durchgeführten **75 Seminare / Maßnahmen** gliedern sich in folgende Themenbereiche:

- **Allgemeine Fortbildung** mit 29 Seminaren,  
u.a. mit 1 Veranstaltung zum Thema „Veränderungsmanagement“,  
2 Seminare zur „Interkulturellen Kompetenz“  
und 6 Erste-Hilfe- bzw. Ersthelferschulungen *ca. 348 TN*
- **Gesundheitsprävention** mit 9 Seminaren *ca. 108 TN*
- **EDV** mit 8 Seminaren *ca. 96 TN*
- **Frauen** mit 4 Seminaren u.a. zum  
Thema Gender Mainstreaming *ca. 50 TN*
- **Besondere Fortbildungsmaßnahmen** *ca. 100 TN*  
mit insgesamt 25 Seminaren / Maßnahmen  
Bei diesen Fortbildungsmaßnahmen werden Ausbilderseminare sowie insbesondere auch Einzel- / Coachingmaßnahmen berücksichtigt.

Eine genaue Aufteilung nach Geschlechtern ist leider nicht möglich, da in vielen der Fortbildungsmaßnahmen nicht alle Teilnehmernamen bekannt sind. Eine Tendenz der bekannten Seminarteilnehmer/innen lässt allerdings darauf schließen, dass die prozentuale Verteilung der Teilnehmer/innen mit 70 % weiblichen Geschlechtes und 30 % männlichen Geschlechtes sind.

**Ca. 702 TeilnehmerInnen**  
**= ca. 218 € pro TeilnehmerIn / Seminar oder Maßnahme**